Praxisfall „Baubetrieb“ EUROVIA

Quelle: Auszug aus dem Unternehmensregister

EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH)
Berlin
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich erfreulich widerstandsfähig. Obwohl sie Ende des Jahres 2022 leicht geschrumpft ist, wird die noch im Herbst befürchtete deutliche Winterrezession immer unwahrscheinlicher, auch weil in diesem bislang milden Winter nicht mehr mit einer Gasmangellage gerechnet werden muss. Nichtsdestotrotz bleiben die Risiken für die Konjunktur hoch. So geht vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine weiterhin ein enormes Eskalationspotenzial aus. Zudem ist die Inflation weiterhin hoch und die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank werden im laufenden Jahr die Konjunktur wohl dämpfen. Immerhin sind von der chinesischen Wirtschaft, bedingt durch das Abflauen der dortigen Coronawelle, positive Impulse für die Weltwirtschaft zu erwarten. Das würde insbesondere die Aussichten für die deutsche Industrie weiter verbessern. Aktuell kommen die Neuaufträge zwar noch zögerlich, die Auftragsbücher der Industrieunternehmen sind aber nach wie vor gut gefüllt, so dass die Auftragsflaute bis jetzt weitgehend problemlos überbrückt werden konnte. Der verlangsamte Preisauftrieb sowie die sich entspannenden Lieferketten mindern die bestehende Unsicherheit und lassen die Unternehmen zuversichtlicher in die kommenden Monate schauen. Zwar werden die real verfügbaren Einkommen und in der Folge auch der private Konsum im laufenden Jahr wohl zurückgehen, allerdings wird das Minus deutlich geringer ausfallen, als sich noch vor einigen Monaten abgezeichnet hatte.[2] Im Ergebnis wird für 2023 mit einem leichten Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,1 % gerechnet. Im Jahr 2024 dürfte das BIP mit 1,7 % wieder etwas zulegen.[3]

In der deutschen Bauwirtschaft verschärft sich die Krise. Im November 2022 ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat preisbereinigt um 5,6 % zurückgegangen, im Vergleich zum Vorjahr sogar um 12,7 %. Im Wohnungsbau ist die Nachfrage mit einem Rückgang von 29,1 % regelrecht eingebrochen.[4] Die Aufträge im Straßenbau sind im Jahr 2022 in Deutschland (ohne Bayern) nominell um lediglich 8,0 % angestiegen. Vor dem Hintergrund der hohen Inflation bedeutet dies einen realen Rückgang der Auftragseingänge. Aufgrund der Energiekrise mussten Bauherren und Unternehmen starke Preisanstiege verkraften. Gerade energieintensive Baumaterialien wie Stahl (+40,4 %) und Betonstahlmatten (+38,1 %) verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich.[5] Auch die Bitumenpreise sind im Jahresvergleich stark angestiegen (+15,0 %). Der stärkste Anstieg war im Juni 2022 zu verzeichnen mit +49,0 %.[6] Der Umsatz im Bauhauptgewerbe wird voraussichtlich real um 7,0 % gegenüber dem Vorjahr sinken. Erstmals seit 2009 wird sich wohl auch die Anzahl der Beschäftigten reduzieren (um 7.000 Mitarbeiter). Für den Wohnungsbau wird ein realer Umsatzrückgang von 10,0 % prognostiziert. Im Wirtschaftsbau wird ein Rückgang von 6,0 % erwartet, im Öffentlichen Bau von 4,5 %.[7]

[2] Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. - https://www.diw.de/de/diw_01.c.864537.de/diw-konjunkturbarometer_januar__deutsche_wirtschaft_kommt_kurzfristig_mit_blauem_auge_davon.html (Pressemitteilung vom 31.01.2023).
[3] Ifo Institut - https://www.ifo.de/fakten/2023-03-15/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2023-deutsche-wirtschaft-stagniert (Pressemitteilung vom 15.03.2023).
[4] Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. - https://www.bauindustrie.de/fileadmin/bauindustrie.de/Media/Pressemitteilungen/PM_2023/06-23_Konjunktur_202211.pdf (Pressemitteilung vom 25.01.2023).
[5] Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/meldungen/krise-am-bau-baukonjunktur-immer-besorgniserregender (Pressemeldung vom 01.02.2023).
[6] de.tradingeconomics.com/commodity/bitumen.
[7] Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

II. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist mit ihren Kernkompetenzen im Asphaltstraßenbau, Tiefbau, Erdbau, Kanalbau sowie Deponiebau im gesamten Gebiet der neuen Bundesländer und regional in Teilgebieten der alten Bundesländer tätig. Ganzheitlich aus einer Hand werden sämtliche Infrastrukturmaßnah-

men für Radwege, Stadt- oder Landstraßen, Autobahnen, Start- und Landebahnen oder gepflasterte Plätze ausgeführt. Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist dezentral mit acht Niederlassungen verteilt auf drei Regionen organisiert.

Das operative Geschäft der EUROVIA Verkehrsbau GmbH fließt über die Muttergesellschaft VINCI Construction GmbH, Berlin, in den Konzernabschluss des französischen Baukonzerns VINCI S.A. ein, der sämtliche Verkehrswegebauaktivitäten weltweit in der VINCI Construction zusammenfasst.

Kennzahlenentwicklung der EUROVIA Verkehrsbau GmbH[8]

Finanzielle Leistungsindikatoren	IST 2022 Mio. EUR	Prognose 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR
Bauleistung IFRS	297,0	312,8	284,8
Operatives Ergebnis IFRS	22,4	24,5	20,4
Weitere Kennzahlen		IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR
Finanzmittelfonds (31.12.)		106,8	128,6
Auftragsbestand (31.12.)		185,0	204,7
Auftragseingang		279,4	341,3
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren		IST	IST
		2022	2021
Unfallhäufigkeit EUROVIA Deutschland		9,5	7,9
Unfallschweregrad EUROVIA Deutschland		0,3	0,4

Die Gesellschaft wird durch die finanziellen Leistungsindikatoren Bauleistung sowie operatives Ergebnis nach IFRS gesteuert und beurteilt.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen mit auslaufender Coronakrise und beginnendem Ukraine-Krieg konnte die EUROVIA Verkehrsbau GmbH das zu Jahresanfang geplante Leistungsziel mit der erreichten Leistung in Höhe von Mio. EUR 297,0[9] nicht bestätigen. Der Leistungsrückgang resultiert zum einen auf Leistungsverschiebungen, aber auch auf eine zurückhaltend agierende Auftraggeberschaft durch die allgemeinen Kostensteigerungen der Rohstoff- und Beschaffungspreise.

Auch der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr mit Mio. EUR 279,4 deutlich unterhalb des Vorjahres. Insbesondere die Marktsituation nach Beginn des Ukrainekrieges mit signifikant gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten sowie der Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung erforderten eine konsequente Umsetzung der vorgegebenen Geschäftsmodelle. Weiterhin wirkt sich der Sondereffekt des Vorjahres durch die Partizipation der Niederlassungen Leipzig und Weimar an der erfolgreichen Akquise des PPP-Projektes B247 mit einem anteiligen Auftragsbestand von Mio. EUR 45,0 aus.

Das zu Jahresanfang 2022 mit Mio. EUR 24,5 geplante operative Ergebnis wurde mit Mio. EUR 22,4 aufgrund einzelner zentraler Risikoabsicherungen leicht unterschritten.

Insgesamt zeigt die Entwicklung der Gesellschaft, dass der Ukraine-Krieg als auch die auslaufende pandemische Lage einen geringen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der EUROVIA Verkehrsbau GmbH hatten.

In der **Region Nord-Ost** konnten die Niederlassungen Neubrandenburg, Lindow und Cottbus ihre Vorjahresleistung übertreffen. Die Niederlassung Berlin-Potsdam lag leicht unterhalb der Vorjahresleistung. In Summe konnte auf Regionsebene Nord-Ost die Leistung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, bei einem gleichbleibenden guten Ergebnisniveau.

Die Niederlassung Magdeburg der **Region Nord** erzielte eine geringere Leistung, ob des geringeren Auftragsbestandes zu Jahresbeginn. Der Auftragseingang konnte aber im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Rendite lag auf Vorjahresniveau.

In allen Niederlassungen der **Region Mitte**, konnte im laufenden Jahr eine Leistung realisiert werden, die das Vorjahresvolumen und auch die Erwartungshaltung zu Jahresbeginn deutlich überschritten haben. Das Ergebnisniveau wurde ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gesteigert.

Stand: 14.08.2026

Die Nachfrage nach mischgutintensiven Baumaßnahmen entwickelte sich im Jahresverlauf 2022 im Marktgebiet der EUROVIA Verkehrsbau GmbH unterschiedlich. Insbesondere nach Ausbruch des Ukraine-Krieges einhergehend mit signifikant gestiegenen Bitumenpreisen wurden asphaltlastige Projekte nur sehr vorsichtig angeboten. Insgesamt sind die Einbaumengen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Kennziffern aus dem Bereich Arbeitssicherheit haben sich gegenüber dem Vorjahr bei der Unfallhäufigkeit bei einem ähnlichen Schweregrad verschlechtert. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle mit Arbeitsausfall hat sich bei der EUROVIA Verkehrsbau von 16 auf 15 verringert. Dennoch konnte keine der acht operativen Niederlassungen das Ziel „Null-meldepflichtige-Unfälle" im Kalenderjahr 2022 erreichen.

[8] Die Kennzahlen Bauleistung sowie operatives Ergebnis orientieren sich nach der Bilanzierung auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des internen Berichtswesens. Unterschiede ergeben sich weitgehend aus der Erfassung von Bauaufträgen nach der Fortschrittsmethode sowie der anteiligen Leistung und dem anteiligen Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften. Die Kennzahl Unfallhäufigkeit beschreibt die Relation der Arbeitsunfälle zu den geleisteten Arbeitsstunden und bezieht sich auf die Gesellschaften der EUROVIA-Gruppe.
[9] Als Bauleistung wird die nach IFRS 15 ermittelte Leistung inklusive der anteiligen Leistung aus Arbeitsgemeinschaften der Gesellschaft ausgewiesen. Das interne Reporting und die Steuerung der Gesellschaft erfolgen auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS).

III. Ertragslage

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung der EUROVIA Verkehrsbau GmbH[10]

	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	Veränderung %
Handelsrechtliche Gesamtleistung	286,5	277,4	3,3
Materialaufwand	-156,3	-155,8	0,3
Personalaufwand	-80,9	-74,3	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,4	-23,5	8,1
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2	0,0
EBITDA	23,7	23,6	0,4
Abschreibungen	-4,0	-3,6	11,1
Betriebsergebnis = EBIT	19,7	20,0	-1,5
Finanzergebnis	0,3	0,1	>100,0
Ergebnis vor Ergebnisübernahme	20,0	20,1	-0,5

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat bei Umsatzerlösen von Mio. EUR 247,8 (Vorjahr: Mio. EUR 265,3) das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 20,0 (Vorjahr: Mio. EUR 20,1) abgeschlossen. Die Verringerung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der Bestandserhöhung (Bestandsaufbau um Mio. EUR 33,7; Vorjahr: Mio. EUR 7,3) sowie einzelner zentraler Risikoabsicherungen.

Alle Niederlassungen der EUROVIA Verkehrsbau GmbH haben positive operative Ergebnisse erzielt.

Die Materialaufwandsquote, d.h. Materialaufwand in Beziehung gesetzt zur handelsrechtlichen Gesamtleistung, der EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat sich leicht von 56,2 % auf 54,6 % verringert. Die Personalaufwandsquote hat sich von 26,8 % auf 28,2 % leicht erhöht.

Das EBIT hat sich im Vorjahresvergleich korrespondierend zur Jahresergebnisentwicklung von Mio. EUR 20,0 auf Mio. EUR 19,7 verringert. Das Zinsergebnis entwickelte sich höher aufgrund des Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus. Das positive Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme in Höhe von Mio. EUR 20,0 ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die VINCI Construction GmbH, Berlin, abgeführt worden.

[10] Die handelsrechtliche Gesamtleistung beinhaltet die Umsatzerlöse, die Bestandsveränderung sowie die sonstigen betrieblichen Erträge.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Eckdaten der Bilanz der EUROVIA Verkehrsbau GmbH

	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	Veränderung %
Aktiva			
Anlagevermögen	27,2	24,6	10,6
Umlaufvermögen/RAP	159,6	170,0	-6,1
Passiva			
Eigenkapital	33,2	33,2	0,0
Rückstellungen	36,1	32,9	9,7
Verbindlichkeiten	117,5	128,5	-8,6
Bilanzsumme	186,8	194,6	-4,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich bei der EUROVIA Verkehrsbau GmbH gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2022 von Mio. EUR 194,6 auf Mio. EUR 186,8. Die Reduzierung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme der Forderungen gegen die Gesellschafterin VINCI Construction GmbH aus dem Cash-Pooling aufgrund der geringeren Finanzierung. Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften, reduziert.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR 6,7 (Vorjahr: Mio. EUR 3,1) in Sachanlagen investiert.

Im Straßenbaubereich werden - wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren - zusätzlich Baumaschinen und Geräte zur Abdeckung des Maschinenbedarfs auf den Baustellen angemietet.

Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Verhältnis von Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital betrug am Bilanzstichtag 105,6 % (Vorjahr: 106,9 %).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich vor dem Hintergrund der geringeren Bilanzsumme von 17,1 % auf 17,8 %.

Der Finanzmittelfonds (Mio. EUR 106,8), bestehend aus Cash-Pool-Forderungen gegen die VINCI Construction GmbH sowie liquiden Mitteln abzüglich Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegen Tochtergesellschaften, hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag (Mio. EUR 128,6) verringert.

Es ergibt sich insgesamt ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 4,5 gegenüber einem Mittelzufluss von Mio. EUR 47,6 im Vorjahr. Bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt Mio. EUR 6,4 (Vorjahr: Mio. EUR 3,0) ergab sich unter Berücksichtigung der Ergebnisübernahme per Saldo eine Abnahme des Finanzmittelfonds um Mio. EUR 21,9 (Vorjahr: Zunahme um Mio. EUR 24,5) zum Bilanzstichtag.

Das Nettoumlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr verringert und ist mit Mio. EUR 8,2 (Vorjahr: Mio. EUR 11,0) positiv.

Mit der VINCI Construction GmbH als so genanntem Pool-Centralisateur ist ein Cash-Pool-Vertrag geschlossen. Nach diesem Vertrag sind flüssige Mittel grundsätzlich dem Pool zur Verfügung zu stellen; vorhandene Deckungslücken werden vom Pool finanziert. Die Pool-Konten werden aus unserer Sicht angemessen verzinst.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist über ihre Muttergesellschaften, die VINCI Construction GmbH, Berlin, sowie deren 100%ige Gesellschafter, die VINCI Deutschland GmbH, Berlin, in den Konzernverbund der VINCI S.A., Frankreich, einbezogen. Die Gesellschaft ist von der Verfügbarkeit der bereits in den Cash-Pool eingespeisten finanziellen Mittel abhängig. Die Geschäftsführung, die regelmäßig in Form von Besprechungen über die Situation der VINCI-Gruppe informiert wird, geht unter anderem auf Basis des letzten veröffentlichten Konzernabschlusses davon aus, dass die VINCI-Gruppe über die finanziellen Mittel verfügt, die die ausgewiesenen Forderungen gegen den Gesellschafter sichern. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Mittel auch zukünftig den deutschen Gesellschaften zur Verfügung gestellt werden.

Stand: 14.08.2026

V. Mitarbeiter

Zum Jahresende 2022 waren bei der EUROVIA Verkehrsbau GmbH 884 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 860) sowie 370 Angestellte und Poliere (Vorjahr: 379) und 122 Auszubildende (Vorjahr: 121) beschäftigt. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter stieg per 31. Dezember 2022 im Vorjahresvergleich um 16 auf 1.376.

Um die Qualifikation unserer Mitarbeiter den gestiegenen Anforderungen anzupassen, haben wir interne und externe Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Im Jahr 2022 sind durch Mitarbeiter der EUROVIA Verkehrsbau GmbH 18.758 Schulungsstunden belegt worden.

Unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für den außerordentlichen und erfolgreichen Einsatz.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Im Geschäftsjahr 2021 ist durch die Geschäftsführung der VINCI Construction GmbH beschlossen worden, dass für die oberste Führungsebene der EUROVIA eine Zielquote von einer Frau (12,5 %) und für die darunterliegende Ebene eine Zielquote von vier Frauen (26,6 %) festgelegt wird. Bei zukünftigen Neubesetzungen soll ein Augenmerk auf die Einstellung von Frauen gelegt werden. Im Geschäftsjahr 2022 wird für die oberste Führungsebene ein Frauenanteil von 16,7 % (eine Frau) und für die darunterliegende Ebene ein Wert von 22,2 % (vier Frauen) erzielt.

VII. Risikomanagement

Das bestehende Überwachungssystem zur Früherkennung möglicher bestandsgefährdender Risiken wird anforderungsgerecht angewendet. Der informationstechnologische Ausbau sowie die geplante Verknüpfung bereits vorhandener Überwachungs- und Kontrollinstrumente zu einem integrierten Risikomanagementsystem und die Aufnahme in das bestehende Berichtswesen der EUROVIA-Gruppe sollen der EUROVIA VERKEHRSBAU GMBH eine rechtzeitige Identifizierung von Frühwarnindikatoren ermöglichen. Die Dokumentation und Einbindung dieser in das Managementinformationssystem (InfoView) für die Geschäftsführung gewährleisten somit eine strategische und operative Steuerung von Risiken.

Den betrieblichen Risiken (Risiken der Auftragsauswahl und der Auftragsabwicklung) wird durch die Überprüfung der Auftragsauswahl im Rahmen der Akquisition begegnet. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle werden von unseren Regionalleitern, der Geschäftsführung bzw. gruppeninternen Gremien entsprechend den internen Anforderungen analysiert und genehmigt. Die Auftragsabwicklung wird durch das Baustellenpersonal vor Ort gesteuert. Hierzu bedienen sie sich unserer Controlling-Instrumente, wie z.B. der Arbeitskalkulation, der Nachtragskalkulation und der Mengen-, Stunden- und Kosten-Soll-Ist-Vergleiche. Wesentliche Abweichungen werden in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Regionalcontrollern sowie Regionalleitern besprochen und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Zur Identifikation und Abwehr von möglichen Risiken nutzen wir unsere Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Dabei unterstützen uns insbesondere die strategische Unternehmensplanung sowie das interne Berichtswesen. Unsere Regionalcontroller sowie die interne Revision der VINCI Construction Services Partagés überprüfen regelmäßig die Angemessenheit sowie Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die Umsetzung gruppenweiter Vorschriften zur Sicherung der Ergebnissituation sowie der vorhandenen Liquidität der jeweiligen Niederlassung sowie der Gesellschaft im Ganzen.

Die Information des Aufsichtsrates der VINCI Construction GmbH über mögliche Geschäftsrisiken und hier insbesondere über Projektrisiken, Risiken bei der Auftragsauswahl sowie der Auftragsabwicklung erfolgt im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats.

VIII. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäft der EUROVIA Verkehrsbau GmbH und somit der Fortbestand der Gesellschaft unterliegt ständig wechselnden Anforderungen und Möglichkeiten. Dabei sind nachfolgende Risiken sowie Chancen wesentlich:

Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung bestehen aus Sicht der Geschäftsführung in der Preisentwicklung von Nachunternehmerleistungen und Rohstoffen, insbesondere den Aluminium-, Stahl-, Energie-, Bitumen- sowie Gesteinskosten im Asphaltbereich, weil mögliche Preiserhöhungen lediglich verzögert am Markt weitergegeben werden können. Durch langfristige Rahmenverträge und die erfolgte Ausweitung der zur EUROVIA-Gruppe gehörenden Gesteinsressourcen wurde das generelle Preisrisiko reduziert. Die derzeitigen Preisentwicklungen aufgrund des Krieges in der Ukraine haben und werden auch wei-

Stand: 14.08.2026

terhin einen Einfluss auf die Kalkulationen haben. Diese Preisrisiken können nicht durch langfristige Rahmenverträge reduziert werden. Darüber hinaus gibt es zum Teil Lieferengpässe. Die Preissteigerungen sowie die sehr geringen Bauzeitverzögerungen haben jedoch im Jahr 2022 nicht wesentlich die Margen der Projekte beeinflusst. Die Auswirkungen für die kommenden Jahre sind derzeitig nicht absehbar. Die weiteren Entwicklungen vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine verursachen eine überdurchschnittliche Kapazitätsbindung der Mitarbeiter, die mit Nachträgen und Verhandlungen zusätzlich belastet sind. Diese Situation muss bei der Auftragsakquise berücksichtigt werden, da ansonsten ein signifikanter Anstieg von Verlustprojekten die Folge wäre. Hier gilt das Prinzip Ergebnis vor Volumen. Durch die Geschäftsführung als auch durch die Gesellschafterin wird regelmäßig geprüft, ob Maßnahmen zu treffen sind, um kurzfristig auf die Entwicklungen reagieren zu müssen. Bisweilen hat die derzeitige Entwicklung aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2023 die wirtschaftlichen Konsequenzen überschaubar bleiben.

Zusätzlich ist zu befürchten, dass sich die Nachfrage der Kommunen und Gemeinden durch die negative Entwicklung in der Haushaltssituation weiterhin rückläufig entwickeln könnte. Zum Teil fordern kommunale Haushalte vom Bund Zuschüsse, mit denen insbesondere Investitionen für den notwendigen Erhalt und Ausbau von Straßen finanziert werden sollen.

Durch den Wechsel der Bundesregierung im Jahr 2021 besteht weiterhin das Risiko, dass innerhalb des Etats für Infrastrukturmaßnahmen eine Verschiebung zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs sowie Bahnbaus erfolgen könnte.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennen wir frühzeitig im Rahmen unseres Liquiditätsplanungssystems. Aufgrund des mit der VINCI Construction GmbH geschlossenen Cash-Pool-Vertrags können wir jederzeit auf liquide Mittel zurückgreifen.

Das allgemeine Forderungsausfallrisiko ist aufgrund der Tatsache, dass die EUROVIA Verkehrsbau weitgehend öffentliche Auftraggeber hat, relativ gering. Zur Sicherung der Forderungen gegen private Auftraggeber bedienen wir uns der Instrumente der Bürgschaften und Garantien sowie der Warenkreditversicherung.

Die Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch Compliance-Programme, rechtliche Schulungsmaßnahmen und ein zentrales Vertragsmanagement.

Gegenwärtig sind über die oben genannten und unter anderem durch Rückstellungen abgesicherten Risiken hinaus keine Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bekannt.

Auf Grundlage der Risikoeinschätzung ist für die EUROVIA Verkehrsbau im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung in der Risikolandschaft eingetreten. Wir gehen davon aus, dass die identifizierten Risiken den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden werden. Wir sind der festen Überzeugung, dass auch zukünftig die bestehenden Risiken bzw. ggf. neue Risiken keine existentielle Gefahr für die Gesellschaft darstellen, sofern diese Risiken nicht durch eine Ausweitung des bestehenden Krieges in der Ukraine auch auf weitere Länder nicht mehr einschätzbar werden.

Ein Potential sieht die Gesellschaft in der Akquirierung von Groß-Projekten. Insbesondere der Ausbau von bestehenden Autobahnabschnitten sowie die Erhaltung von Straßennetzen anderer Straßenbauträger im Rahmen langfristiger Verträge können dazu beitragen, dass sich die Auftragslage weiter verbessert und die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten gesichert wird.

Chancen bieten sich der Gesellschaft im Rahmen der regelmäßigen Segmentierung der Geschäftsfelder. Durch die Vermeidung der Bearbeitung von margenschwachen Projekten sowie die Ausweitung der Verantwortlichkeiten der Regionalleiter auf die industriellen Standorte sowie Beteiligungen erwarten wir eine verbesserte Ertragssituation. Weitere Chancen werden in neuen Technologien gesehen wie z.B. „Power Road“ oder auch „echarge“.

Stand: 14.08.2026

IX. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein weiterhin hoher, jedoch wesentlich geringerer Einfluss der Inflation auf das Wirtschaftsgeschehen erwartet. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht von einer leicht zurückgehenden Inflationsrate von 6,6 % aus. Vor diesem Hintergrund wird für Deutschland ein reales Wirtschaftswachstum von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für das Jahr 2024 wird ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 1,3 % prognostiziert.[11]

Für die Bauwirtschaft fällt dieser Effekt nochmals deutlicher aus. Der Zentralverband der Bauwirtschaft rechnet über alle Sparten hinweg mit einem Rückgang des Bauumsatzes von 7,0 %. Für den Bereich des öffentlichen Baues wird ein Rückgang von 4,5 % erwartet.[12]
Im Bundeshaushalt ist gem. Einzelplan 12 dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr für das Haushaltjahr 2023 ein Etat von Mrd. EUR 35,6 zugewiesen worden. Dieser fällt dabei um rund Mrd. EUR 0,5 kleiner aus als im Vorjahr. Gemäß dem Regierungsentwurf entfallen dabei ca. Mrd. EUR 12,7 auf Bundesfernstraßen. Für Investitionen der „Die Autobahn GmbH des Bundes“ sieht der Haushalt ca. Mrd. EUR 5,5 vor sowie weitere Mrd. EUR 1,3 für die Erhaltung der Bundestraßen. Insgesamt sollen die Ausgaben für Bundesfernstraßen damit um knapp Mio. EUR 175 steigen.[13]

Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Investitionstätigkeit der Länder und Kommunen im öffentlichen Straßenbau weiterentwickelt. Der ZDB prognostiziert allerdings das angesichts steigender Allgemeinkosten die Investitionstätigkeit der Kommunen nicht wie geplant ausgebaut werden würden, sondern im besten Fall auf Vorjahresniveau gehalten würden.[14] Im Angesicht dieser Herausforderungen ist es wichtig, dass die öffentliche Hand ihr geplantes Budget am Markt platziert und so die Mittel zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur bereitstellt.

Trotz Neuorganisation des Bereichs Arbeitssicherheit, indem die Arbeitssicherheitsfachkräfte direkt in die Regionen eingebunden sind, konnten die im Kalenderjahr 2022 anvisierten Ziele, aufgrund des gleich bleibend hohen Niveaus an Unfallzahlen im Jahr 2022 nicht erreicht werden. Die verstärkte Kommunikation mit Bauleitungs- und Baustellenpersonal und die Einbindung der Führungskräfte soll im Jahr 2023 wieder zu einer wesentlichen Reduktion der Arbeitsunfälle beigetragen. Mit Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung der Null-Unfälle-Politik „Wir arbeiten sicher oder gar nicht!“ und der Weiterführung des Schulungsprogramms „Wir achten auf uns“ sollen die Standards in den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz weiter optimiert werden. Maßnahmen zum Umweltschutz werden mit Umsetzung der e-Mobilität, Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie Aufbau von Photovoltaikanlagen intensiv geprüft.

Mit Unterstützung durch die EUROVIA Akademie sind für 2023 wieder umfangreichere Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen geplant. Nach Umstellung auf ein digitales Schulungsportal sollen, basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Mitarbeitergespräche, die Schulungsinhalte auch weiterhin als Präsenz- oder als Distanzveranstaltung vermittelt werden. Hierbei handelt es sich zum einen um Instrumente für eine effizientere Baustellenvorbereitung, Projektabwicklung und Controlling, sowie zum anderen um Instrumente zur Sicherung der Unternehmenswerte.

Um sich der Herausforderung der zunehmenden Digitalisierung zu stellen, hat sich die EUROVIA-Gruppe mit Umsetzung des Unternehmensprogramms E-Cube entschieden, ein neues ERP-System zu entwickeln, das ab 01.01.2023 das bisher erfolgreich genutzte KHEOPS-System abgelöst hat. Umfangreiche Tests und Schulungsmaßnahmen haben bereits ab Jahresmitte 2022 begonnen und werden auch im ersten Quartal 2023 weiter fortgesetzt.

Zur effizienteren Bearbeitung von Eingangsrechnungen wurde im Jahr 2021 die Software DEMAT in allen Niederlassungen eingesetzt, die eine digitale Rechnungsprüfung ermöglicht. Zudem werden weitere Schritte im Bereich des Building-Information-Modelling (BIM), dem Einsatz digitaler Gerätesteuerungen sowie in der Markt- und Wettbewerbsanalyse unter Einbezug künstlicher Intelligenz unternommen, um in der Baubranche weiterhin konkurrenz- und wettbewerbsfähig zu sein.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt ohne Berücksichtigung einer weiteren Eskalation des Ukraine-Krieges, jedoch auch ohne erhebliche Erleichterungen mit zusätzlichen Marktbelebungen. Ebenso wird mit keiner Rückkehr gravierender Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise gerechnet.

Innerhalb der **Region Nord** erwartet die Niederlassung Magdeburg eine Leistung über dem Vorjahresniveau, bei einem Auftragsbestand auf Vorjahresniveau. Dies wird allein schon unter der Annahme der Kostenweitergabe gestiegener Rohstoff- und Beschaffungspreise an die Auftraggeber erreicht. Die Ergebniserwartung bewegt sich auf Höhe des guten Vorjahresniveaus.

Die in der **Region Nord-Ost** agierenden Niederlassungen Neubrandenburg, Lindow, Berlin-Potsdam und Cottbus starten insgesamt mit einem etwas geringeren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2023. Die Leistungserwartung innerhalb der Region liegt dennoch oberhalb dem Vorjahresniveau, bei einer stabilen Rendite auf Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand der **Region Mitte**, bestehend aus den Niederlassungen Leipzig, Weimar und Dresden, ist im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer. Dabei partizipieren die Niederlassungen Leipzig und Weimar aus der Beteiligung an dem PPP-Projekt B 247, bei dem nun die ersten Leistungsanteile im Geschäftsjahr 2023 bearbeitet werden. Die Bauleistung und Rendite der Niederlassungen im Marktgebiet Mitte werden im Geschäftsjahr 2023 ein ähnliches Vorjahresniveau erreichen.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH plant für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt mit einem leichten Anstieg der Bauleistung gegenüber der realisierten Vorjahresleistung. Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 liegt weiter auf einem hohen Niveau und wird in Höhe der im Geschäftsjahr 2022 realisierten Rendite geplant. Unter Beibehaltung der intelligenten Marktbearbeitung, der verantwortungsbewussten Kalkulation sowie einer effizienten Projektplanung und -abwicklung rechnen wir im Jahr 2023 insgesamt mit einer Auftragsakquise und Projektabwicklung auf Vorjahresniveau. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine weitere Eskalation des Ukraine-Krieges erfolgt und sich ähnlich wie 2021 und 2022 kein wesentlicher Effekt aus der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der EUROVIA Verkehrsbau GmbH ergibt. Es besteht jedoch das Risiko, dass die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft kurzfristig oder auch mittelfristig dadurch stark beeinträchtigt werden kann.

Berlin, den 12. Mai 2023

EUROVIA Verkehrsbau GmbH
Die Geschäftsführung
Karsten Vollmer
Tilo Bräunig

[11] Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Enzwicklung - https://www.sachverstaendigenratwirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2023/KJ2023_Gesamtausgabe.pdf (Konjunkturprognose vom 22.03.2023).
[12] Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).
[13] Bundesministerium der Finanzen - https://www.bundeshaushalt.de/static/daten/2023/soll/Bundeshaushaltsplan_HH_2023.pdf, S. 1611ff..
[14] Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.802,00	44.133,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.660,00	41.053,00
2. technische Anlagen und Maschinen	11.570.460,00	9.910.384,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.174.989,00	2.359.711,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.432.316,82	279.442,94
	15.214.425,82	12.590.590,94

Stand: 14.08.2026

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	11.911.416,85
	27.205.644,67	24.546.140,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654.919,27	702.018,33
2. nicht abgerechnete Bauleistungen	161.738.696,40	128.011.933,26
./. erhaltene Abschlagszahlungen	-150.988.499,75	-119.667.333,32
	11.405.115,92	9.046.618,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.653.717,01	13.464.509,17
2. Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	5.366.741,93	1.784.070,95
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	610.571,18	600.310,76
4. Forderungen gegen Gesellschafter	119.506.553,68	140.184.979,19
5. sonstige Vermögensgegenstände	5.756.957,84	4.920.722,28
	147.894.541,64	160.954.592,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.391,66	26.485,20
	159.318.049,22	170.027.695,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	310.327,96	0,00
	186.834.021,85	194.573.836,61

PASSIVA

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.350.000,00	15.350.000,00
II. Kapitalrücklage	5.014.889,90	5.014.889,90
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	244.770,01	244.770,01
IV. Sonderrücklagen nach den Vorschriften des DMBilG	12.570.032,81	12.570.032,81
V. Jahresergebnis	0,00	0,00
	33.179.692,72	33.179.692,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	490.286,00	503.540,00
2. sonstige Rückstellungen	35.631.086,74	32.421.634,51
	36.121.372,74	32.925.174,51
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.393.665,91	18.032.301,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.734.794,73	61.467.119,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	4.528.222,72	16.041.407,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.459.475,45	22.412.698,72
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	19.369,13	210.798,81
6. sonstige Verbindlichkeiten	11.397.428,45	10.304.643,58
	117.532.956,39	128.468.969,38
	186.834.021,85	194.573.836,61

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	247.807.533,87	265.250.830,10
2. Erhöhung des Bestands an nicht abgerechneten Bauleistungen	33.726.763,14	7.251.973,66
3. sonstige betriebliche Erträge	4.924.171,44	4.897.182,30
	286.458.468,45	277.399.986,06
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.814.033,16	80.577.070,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.487.457,58	75.271.608,17
	156.301.490,74	155.848.679,13
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	67.390.596,32	61.966.642,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.528.319,75	12.332.428,57
davon für Altersversorgung: EUR 27.011,22 (Vorjahr: TEUR 27)		
	80.918.916,07	74.299.070,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.005.828,01	3.623.166,75
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	25.388.133,68	23.446.319,83
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374.847,82	155.350,71
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 373.588,13 (Vorjahr: TEUR 155)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.179,02	29.241,07
davon an verbundene Unternehmen: EUR 41.609,96 (Vorjahr: TEUR 15)		
10. Ergebnis nach Steuern	20.164.768,75	20.308.859,35
11. sonstige Steuern	208.623,24	195.590,20
12. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages		
abgeführter Gewinn	19.956.145,51	20.113.269,15
13. Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Charlottenburg mit der Handelsregisternummer HRB 36500 B eingetragen.

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der VINCI Construction GmbH, Berlin. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag analog § 291 AktG.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach dem GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Vermerke der Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Anhang angegeben.

Stand: 14.08.2026

Wie in der Bauwirtschaft üblich sind bei den Vorräten die erhaltenen Abschlagszahlungen offen von den nicht abgerechneten Bauleistungen abgesetzt sowie die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften gesondert vermerkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Bewegliche Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geringwertigen Anlagegüter (bis EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben bzw. aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren und die Sachanlagen über einen Zeitraum von 10 bis 25 Jahren (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken) bzw. drei bis acht Jahren (übrige Sachanlagen) abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Nicht abgerechnete Bauleistungen werden zu Herstellungskosten oder niedrigeren anteiligen Leistungswerten am Bilanzstichtag bewertet; für Verluste aus der Auftragsabwicklung ist erforderlichenfalls eine weitere Abwertung vorgenommen worden. Die verlustfreie Bewertung wurde auf Projekte mit einem Auftragswert höher als TEUR 200 und einer Verlusterwartung über TEUR 10 beschränkt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene notwendige Baustellengemeinkosten sowie Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einschließlich anteiliger Abschreibungen berücksichtigt. Nicht enthalten in den Herstellkosten sind Fremdkapitalzinsen. Bei den Lohn- und Gerätekosten sowie Gemeinkosten handelt es sich um Standardkosten, im Übrigen um Ist-Kosten.

Erhaltene Abschlagszahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Den individuellen Risiken wird durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,79 % p.a. (Vorjahr: 1,87 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der angewendete Zinsfuß von 1,79 % entspricht dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre. Der anzuwendende Zinssatz vor Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Referenzzeitraum von sieben Jahren ist mit 1,45 % ermittelt worden. Der Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt EUR 11.432,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt. Weitere grundlegende Annahmen für die Berechnung der Pensionsrückstellungen sind eine Rentendynamik von 2,0 % (Vorjahr: 1,8 %) und ein Einkommenstrend von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2022 je nach Restlaufzeit 0,40 % bis 0,48 % (Vorjahr: 0,30 % bis 0,34 %).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind nicht zu bilanzieren, da die EUROVIA Verkehrsbau GmbH als Organgesellschaft kein eigenes steuerpflichtiges Einkommen erzielt und kein Steuerschuldner ist. Insoweit werden unter Hinweis auf DRS 18 Tz. 32 keine latenten Steuern im Abschluss der Organgesellschaft ausgewiesen.

Umsatzerlöse und Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften werden zum Zeitpunkt der (Teil-)Abnahme/Verkehrsfreigabe des Bauvorhabens vereinnahmt. Drohende Verluste aus nicht abgerechneten Arbeitsgemeinschaften werden durch Wertberichtigungen auf Forderungen, Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigt.

Bilanzerläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz der EUROVIA Verkehrsbau GmbH zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Veränderung im Geschäftsjahr 2022 sind in der beigefügten „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Der Anteilsbesitz setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Anteil am Kapital direkt %	insgesamt %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Verbundene Unternehmen				
VBU Verkehrsbau Union GmbH, Berlin	100,0	100,0	19.530	1.424

(2) Vorräte

Die erhaltenen Abschlagszahlungen werden je Einzelauftrag bis zur Höhe der Mittelbindung von den Vorräten offen abgesetzt; darüberhinausgehende Anzahlungen sind unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind auch die Verluste, die sich aus der Fortführung der zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen voraussichtlich ergeben werden, aktivisch - soweit über die Bauaufwendungen abgedeckt - abgesetzt worden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Ansprüche aus teilschluss- und schlussgerechneten Projekten.

Die Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften (TEUR 5.367; Vorjahr: TEUR 1.784) setzen sich aus Gesellschafterleistungen, Gewinnansprüchen und aus der Verrechnung mit Gemeinschaftsbaustellen, ggf. abzüglich drohender Verlustübernahmen, zusammen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 611; Vorjahr: TEUR 600) betreffen vollumfänglich Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 119.507 (Vorjahr: TEUR 140.185) betreffen vollumfänglich Forderungen aus dem Cash-Pooling (TEUR 119.507; Vorjahr: TEUR 140.185).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u.a. Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 5.419; Vorjahr: TEUR 4.362), vor allem gegen die Urlaubskasse des deutschen Baugewerbes, sowie andere Forderungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Hierunter sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

Stand: 14.08.2026

(5) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der EUROVIA Verkehrsbau GmbH beträgt unverändert TEUR 15.350 und wird zu 100 % von der VINCI Construction GmbH, Berlin, gehalten.

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Jahresabschluss der EUROVIA Verkehrsbau GmbH einbezogen wird, ist die VINCI S.A., 1973, boulevard de la Défense, 92500 Nanterre, Frankreich. Der nach den von der EU übernommenen IFRS aufgestellte Konzernabschluss wird in deutscher Sprache im Unternehmensregister (VINCI Deutschland GmbH, HRB 2995, Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein) offengelegt werden. Aus diesem Grund ist die EUROVIA Verkehrsbau GmbH gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Der Ort der Offenlegung ist:
Greffe du Tribunal de Commerce de Nanterre
4, rue Pablo Neruda
92020 Nanterre Cedex - Frankreich
RCS B 552 037 806 Nanterre

(6) Kapitalrücklage

Die nach § 272 Abs. 2 Nrn. 1 und 4 HGB gebildete Kapitalrücklage in Höhe von EUR 5.014.889,90 blieb zum Vorjahr unverändert.

(7) Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen (EUR 244.770,01) ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und resultieren aus Abzinsungseffekten zum 1. Januar 2010.

(8) Sonderrücklagen nach den Vorschriften des DMBilG

Es handelt sich unverändert um eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 1.022.583,76, die auf der Grundlage des § 17 Abs. 4 DMBilG gebildet wurde, und um eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 11.547.449,05, die auf der Grundlage des § 27 Abs. 2 DMBilG gebildet wurde.

(9) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der im Konzern geltenden versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Personal- und Sozialbereich	11.048	9.645
Drohende Verluste	10.767	8.103
Gewährleistung	9.763	10.796
Rückzahlungen	2.102	1.415
Liefer- und Leistungsverkehr	1.426	1.680
Schadenersatz- und Prozesskosten	413	346
Übrige	112	437
	35.631	32.422

In den Rückstellungen für drohende Verluste sind die voraussichtlichen Verluste aus der Fortführung der am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen enthalten, soweit sie die aktivierten Bauaufwendungen übersteigen, sowie für drohende Verluste aus Arbeitsgemeinschaften. Insbesondere für die Baumaßnahme ARGE PPP A7 II und ARGE EUROVIA Oberbau B 247 sind Verlusterwartungen enthalten.

Die Rückstellung für Gewährleistung enthält einerseits die Abgrenzung für einzelne Gewährleistungsansprüche sowie andererseits die Pauschalgewährleistungsrückstellung in Höhe von 0,3 % der Leistung der letzten beiden Jahre.

(10) Verbindlichkeiten

Unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind Vorauszahlungen für von uns noch zu erbringende Leistungen passiviert. Daneben werden hier erhaltene Abschlagszahlungen ausgewiesen, soweit sie im Einzelfall die aktivierten Herstellungskosten der nicht abgerechneten Bauleistungen übersteigen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften (TEUR 4.528; Vorjahr: TEUR 16.041) setzen sich aus der Verrechnung mit Gemeinschaftsbaustellen abzüglich Gesellschafterleistungen zusammen.
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 24.459; Vorjahr: TEUR 22.413) betreffen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit Tochtergesellschaften (TEUR 12.740; Vorjahr: TEUR 11.577), aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der VINCI Deutschland GmbH (TEUR 10.706; Vorjahr: TEUR 10.016) sowie dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 1.013; Vorjahr: TEUR 820).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 19; Vorjahr: TEUR 211), die zugleich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind, betreffen vollumfänglich Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben den Verpflichtungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung (TEUR 3.159; Vorjahr: TEUR 3.270), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 5.569; Vorjahr: TEUR 4.450) und Steuerschulden (TEUR 676; Vorjahr: TEUR 751) sowie andere kurzfristig fällige Beträge.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben mit TEUR 756 (Vorjahr: TEUR 683) eine Restlaufzeit von über einem Jahr und sind mit TEUR 10.641 (Vorjahr: TEUR 9.619) ansonsten kurzfristig. Alle übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(11) Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Als Gesellschafter von Arbeitsgemeinschaften haften wir gesamtschuldnerisch. Aus diesen Haftungsverhältnissen werden wir aufgrund des Einblicks in die wirtschaftliche Situation der Arbeitsgemeinschaften mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht in Anspruch genommen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils unserer Sachanlagen liegen Operating-Leasingverträge zugrunde; sie sind daher nicht in der Bilanz enthalten. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge haben im Durchschnitt eine Restlaufzeit von drei bis fünf Jahren und führen zu einem jährlichen Leasingaufwand in Höhe von Mio. EUR 2,3.

Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus offenen Bestellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.487.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen		
fällig im 1. Folgejahr	3.168	2.827
fällig im 2. bis 5. Folgejahr	4.112	2.704
fällig nach dem 5. Folgejahr	235	147
	7.515	5.678
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	558	700

Stand: 14.08.2026

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind wie im Vorjahr vollumfänglich in Deutschland erbracht worden und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Abgerechnete Bauaufträge	226.406	249.938
Weiterberechnungen an und Erlöse aus Arbeitsgemeinschaften	17.732	12.632
Recycling	2.211	1.723
Sonstige	1.459	958
	247.808	265.251

(13) Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung bzw. Veränderung von Rückstellungen (TEUR 1.332; Vorjahr: TEUR 2.323) und Wertberichtigungen (TEUR 1.082; Vorjahr: TEUR 1.047), Erträge aus Versicherungsentschädigungen (TEUR 387; Vorjahr: TEUR 361), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 431; Vorjahr: TEUR 276), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 528; Vorjahr: TEUR 63) sowie Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen (TEUR 11; Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen.

(14) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten. Unter den bezogenen Leistungen werden insbesondere Gerätemieten und Nachunternehmer- und Hilfsleistungen ausgewiesen. Aufgrund der jederzeitig guten Bonität der Gesellschaft konnten Skontoerträge von TEUR 1.748 (im Vorjahr: TEUR 1.843) erfasst werden.

(15) Personalaufwand/Mitarbeiter

Mitarbeiteranzahl (Quartalsdurchschnitt)

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	878	874
Angestellte	368	371
	1.246	1.245
Auszubildende	117	111
	1.363	1.356

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen der Muttergesellschaft und der VINCI Construction Shared Services GmbH, Berlin (TEUR 10.717; Vorjahr: TEUR 9.982), Versicherungsbeiträge (TEUR 1.556; Vorjahr: TEUR 1.463), Mieten und Pachten (TEUR 1.663; Vorjahr: TEUR 1.552), Verluste aus Arbeitsgemeinschaften (TEUR 667; Vorjahr: TEUR 593) sowie Personalgestellung der EUROVIA-Gruppe (TEUR 535; Vorjahr: TEUR 411).

Daneben enthält der Posten periodenfremde Aufwendungen aus der Wertberichtigung/Ausbuchung von Forderungen (TEUR 1.917; Vorjahr: TEUR 2.183), Aufwendungen aus der Veränderung von Rückstellungen (TEUR 2.727; Vorjahr: TEUR 1.068) sowie Aufwendungen aus Verlusten aus Anlageabgängen (TEUR 140; Vorjahr: TEUR 179).

(17) Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind die folgenden Beträge aus der Ab-/Aufzinsung enthalten:

- TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) Zinsertrag aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen
- TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14) Zinsaufwand aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen

Stand: 14.08.2026

(18) Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Kraftfahrzeug- und Grundsteuer sowie die Nachzahlung von Lohnsteuern.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hat keine direkten Aufwendungen im Zusammenhang mit Abschlussprüferhonoraren. Die Aufwendungen werden von der VINCI Construction Shared Services GmbH, Berlin, getragen und innerhalb der Dienstleistungsumlage weiterbelastet. Darin enthalten sind Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von ca. TEUR 90.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 19.956 (Vorjahr: TEUR 20.113) wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag i.d.F. vom 2. Juni 2014 an die VINCI Construction GmbH, Berlin, abgeführt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses existieren aufgrund des Krieges in der Ukraine weiterhin Lieferengpässe und Preissteigerungen bei wesentlichen Rohstoffen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter den Abschnitten „VII. Risikomanagement“ und „VIII. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung“ sowie „IX. Ausblick“.

Ansonsten sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hätten.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 49) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen sind mit TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 504) zurückgestellt.

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung

- Herr Karsten Vollmer
  Leiter der Region Nord-Ost der EUROVIA-Gruppe in Deutschland
- Herr Tilo Bräunig
  Leiter der Region Mitte der EUROVIA-Gruppe in Deutschland (ab 20. Januar 2022)
- Herr Uwe Ausmeier
  Geschäftsbereichsleiter der Region West der EUROVIA-Gruppe in Deutschland (bis 20. Januar 2022)

Berlin, den 12. Mai 2023

EUROVIA Verkehrsbau GmbH
Die Geschäftsführung
Tilo Bräunig
Karsten Vollmer

Stand: 14.08.2026

Entwicklung des Anlagevermögens (EUR)

	Anschaffungskosten				
	Vortrag 1.1.2022	Zugänge	Umbu-chungen	Abgänge	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	108.962,20	71.693,04	0,00	8.270,00	172.385,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.226.222,33	0,00	0,00	0,00	1.226.222,33
2. technische Anlagen und Maschinen	39.247.240,57	4.956.195,46	279.442,94	1.626.287,11	42.856.591,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.614.882,83	308.177,57	0,00	299.759,42	5.623.300,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	279.442,94	1.432.316,82	-279.442,94	0,00	1.432.316,82
	46.367.788,67	6.696.689,85	0,00	1.926.046,53	51.138.431,99
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	0,00	0,00	0,00	11.911.416,85
	58.388.167,72	6.768.382,89	0,00	1.934.316,53	63.222.234,08

	Kumulierte Abschreibungen			
	Vortrag 1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	64.829,20	36.024,04	8.270,00	92.583,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.185.169,33	4.393,00	0,00	1.189.562,33
2. technische Anlagen und Maschinen	29.336.856,57	3.472.792,40	1.523.517,11	31.286.131,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.255.171,83	492.618,57	299.478,42	3.448.311,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.777.197,73	3.969.803,97	1.822.995,53	35.924.006,17
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.842.026,93	4.005.828,01	1.831.265,53	36.016.589,41

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.802,00	44.133,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.660,00	41.053,00
2. technische Anlagen und Maschinen	11.570.460,00	9.910.384,00

Stand: 14.08.2026

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.174.989,00	2.359.711,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.432.316,82	279.442,94
	15.214.425,82	12.590.590,94
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	11.911.416,85
	27.205.644,67	24.546.140,79

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH), Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH), Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROVIA Verkehrsbau GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt VI. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt VI. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).
Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Stand: 14.08.2026

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 12. Mai 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Michael Pfeiffer, Wirtschaftsprüfer
Wibke Großmann, Wirtschaftsprüferin

Stand: 14.08.2026